



die kirche

Evangelische Kirchengemeinde Wesseling

März 2024 bis Mai 2024



HOFFNUNG

Gottesdienste

Vorstellungsgottesdienst 9
Pfingsten / Konfirmationen. 9
Open-Air-Gottesdienst an Christi Himmelfahrt 11
Demenz eine Stimme geben 12
Besondere Gottesdienste und Andachten. . . . 13
Gottesdienstplan 14

HOFFNUNG

Hoffnung – ein Blick aus biblisch-christlicher
Perspektive 4
Worauf hoffst Du? 6
Hoffnung hat viele Gesichter 7

Aus der Gemeinde

Unsere Konfirmandinnen und Konfirmanden . 8
Verabschiedung von Wiebke Cramer. 10

Kinder und Jugend

Hefezopf. 16
Bibel-Fußball. 16

Kirchenmusik

Cäcilia's KiMuKo 20
Musikkalender 21
Dvorak-Projekt 21

Kurz & knapp

. 22

Kirchenbuch

Amtshandlungen
November 2023 – Januar 2024 23

Veranstaltungen

Fasten – 7 Wochen Ohne. 17
Senioren-Adventsfeier im Rheinforum 18
Seniorenkarneval 18
Cross-Point 23
Aktivitäten in unserer Gemeinde 24

Adressen / Kontakte

Pfarrerinnen / Prädikanten / Seelsorger . . . 26
Kantor / Kirchen 26
Diakonie Michaelshoven. 27
Telefonseelsorge / Helfende Hände Wesseling 27
Blaues Kreuz, Ortsverein Köln. 27
Evangelische Kirchengemeinde Wesseling . . 27

In diesem Heft finden Sie einige QR-Codes und Links. Die Redaktion verknüpft damit die Inhalte im Gemeindebrief mit der Homepage www.evangelisch-wesseling.de und dem YouTube-Kanal <https://www.youtube.com/@evangelisch-wesseling>

Die Beiträge aus diesem Heft finden Sie hier: www.evangelisch-wesseling.de/info/gemeindebrief/aktuell/



Impressum
Herausgeber:
Evangelische Kirchengemeinde Wesseling
Verantwortlich für den Inhalt:
Jürgen Eßer
Redaktionskreis:
Gisela Bayer, Maria Fey, Verena Mieke,
Nena Raab, Klaus Selinger, Theresa Steffens,
Leonie Stein, Markus Wieland
Titel: Foto: Pixabay.com / jplenio
Layout und Hintergrundbild auf der Rückseite:
Horst Faller, DP-HorstFaller@t-online.de,
Köln-Godorf
Druck:
Warlich Druck RheinAhr GmbH & Co.KG
Auflage: 4.000
Internet:
www.evangelisch-wesseling.de
Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:
16. April 2024

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für jedes Geschlecht (m, w, d).

Liebe Leserin, lieber Leser!



Foto: Privat

Haben Sie manchmal Tagträume? Ertappen Sie sich gelegentlich dabei, wie Sie Ihren Gedanken freien Lauf lassen und plötzlich die Welt anders, besser und schöner ist? Tagträume sind Ausdruck einer Sehnsucht nach einer besseren Welt, einer Welt, die noch nicht existiert, aber möglich ist. So hat sie der Philosoph Ernst Bloch (1885-1977) beschrieben. Für ihn gehören Tagträume zum Menschsein. In ihnen nehmen wir eine zukünftige Wirklichkeit vorweg, aber wir erleben durch sie auch, was derzeit fehlt und was verbessert werden kann.

Deshalb sind Tagträume eng mit der Hoffnung verbunden. Hoffnung ist der Glaube daran, dass schwierige Zeiten überwunden werden können und dass positive Veränderungen möglich sind. Hoffnung ist eine treibende Kraft, die uns dazu inspiriert, uns selbst und die Welt um uns herum zu verändern.

Schauen Sie doch einmal zurück auf Momente in Ihrem Leben, in denen Hoffnung eine Rolle gespielt hat. Vielleicht waren es persönliche Herausforderungen oder berufliche Ziele, die Ihre Hoffnung geweckt haben. Oder denken Sie an die Momente, in denen Sie trotz Schwierigkeiten an eine positive Wendung geglaubt haben. Wir laden Sie mit diesem Heft dazu ein, über Ihre Hoffnung nachzudenken. Was sind die Dinge, die Sie antreiben? Welche Vision einer besseren Zukunft tragen Sie in Ihrem Herzen?

Für den christlichen Glauben hat Hoffnung mit Ostern zu tun: Die Auferstehung Jesu ist der Anfangspunkt der christlichen Hoffnung, sagt der Apostel Paulus. Meine Kollegin Leonie Stein zeigt in ihrem Artikel die verschiedenen Bedeutungen des Begriffs der Hoffnung im alltäglichen und christlichen Verständnis auf. Und auch weitere Beiträge dieses Heftes beschäftigen sich mit dem Thema Hoffnung.

Ich wünsche Ihnen gesegnete Ostertage mit einem Zitat des süd-afrikanischen Bischofs und Friedensnobelpreisträgers Desmond Tutu (1931-2021):

„Hoffnung ist das Licht, das uns leitet, selbst wenn die Nacht am dunkelsten ist.“

Ihre

Verena Mieke

PfarrerIn Verena Mieke

Hoffnung

– ein Blick aus biblisch-christlicher Perspektive

Hoffnung. Ein Begriff, den jede Leserin, jeder Leser für sich mit anderem Inhalt füllen mag. Mit dem jeder Mensch unterschiedliche Erfahrungen, auch Erwartungen verbindet. Und der im alltäglichen Leben oft anders gefüllt ist, als wenn er im religiösen Sprachgebrauch Verwendung findet

Wir Menschen sind in unserem Planen und Handeln, unserer Lebensorganisation darauf ausgerichtet, was die Zukunft bringt. Der Blick nach vorn kann von positiver Erwartung oder auch von Sorge oder Angst begleitet sein, denn eine gewisse Unplanbarkeit und Unberechenbarkeit ist ein Wesenszug von Zukunft.

Hoffnung heißt, die Gegenwart im Licht des Zukünftigen zu betrachten mit der Einstellung, die Veränderung des Ist-Zustandes zum Besseren zu erwarten. Vertrauen in die Zukunft zu setzen, Zuversicht in Bezug auf das Kommende. Hoffnung richtet sich allgemein zunächst auf Fragen diesseitiger Lebensbewältigung.

Hoffnung im religiösen Kontext geht aber noch einen Schritt weiter. Denn im Kontext des christlichen Glaubens wird der Bezugshorizont von Hoffnung über das diesseitige Leben hinaus erweitert. Der hoffnungsvoll erwartete Zustand geht über die Erwartung eines erfüllten Lebens in dieser Welt hinaus. Und das geschieht durch den Eintritt in ein Beziehungsgeschehen.

Die Hoffnungen des Volkes Israel, wie sie im Alten Testament zum Ausdruck kommen, richten sich vordergründig auf diesseitige Lebensbewältigung, wenn es z.B. um die Exodus-Hoffnungen des Volkes Israel, die Bitte um Befreiung und die Führung in das gelobte Land geht. Auch die prophetische Bitte um Rückkehr aus dem Exil bringt den Wunsch diesseitiger Lebensbewältigung zum Ausdruck, wie auch die Psalmen, die individuell oder als kollektiver Wunsch hoffnungsvolle Klage oder auch das Lob angesichts erfüllter Hoffnung zum Ausdruck bringen.

In all diesen Beispielen aber ist der Hoffende in ein Beziehungsgeschehen eingebettet insofern, als die Erfüllung der Hoffnung, die Bewältigung der aktuellen Lebenssituation nur von außerhalb dieser Welt kommen kann: nur durch das In-Beziehung-Stehen des Hoffenden zum Adressaten seiner Hoffnung, zu seinem Schöpfer. Worauf sich die Hoffnung richtet, ist Gott selbst als personales Element des Vertrauens.

Auch im Neuen Testament verbinden sich Hoffnungen auf konkrete Lebensbewältigung mit einem direkten Gegenüber, mit Jesus, so z.B. in Zeichen, Worten und Wundern Jesu, durch die er die Lebenssituation von Menschen gravierend verändert. Auch hier findet Beziehungsgeschehen statt. Und zugleich rückt Jesus in seiner Verkündigung eine neue Perspektive in den Vordergrund, die Dimension des Reiches Gottes.

Wenn Jesus vom Reich Gottes spricht, dann in der Weise, dass das Reich Gottes nahe herbeigekommen ist, aber noch nicht angebrochen. Wohl aber ist es in Jesu Worten und Handeln schon greifbar gegenwärtig, ein Hereinbrechen der Zukunft in die Lebenssituation der Gegenwart. Das Reich Gottes ist erfahrbar geworden durch Jesu Reden und Tun – und zugleich bleibt es Bestandteil, bleibt es Gegenstand der Hoffnung, da es immer nur bruchstückhaft erfahrbar werden kann.

Die christliche Überlieferung greift dieses Fragmentarische auf und überführt es in ein ethisches Prinzip. Denn auch wir Menschen können das Reich Gottes in dieser Welt erfahrbar werden lassen, indem wir in unserem Handeln der Verkündigung Jesu folgen: durch Liebe üben. So kann Hoffnung zum Impuls für das eigene Handeln in der diesseitigen Wirklichkeit werden.

Die spezifische Hoffnung der Christen hat aber ihren Grund nicht allein im Auftreten, sondern in Tod und Auferstehung Jesu Christi, die wir an Ostern feiern. In Jesus Christus ist der Tod überwunden und eine Jenseits-Perspektive eröffnet, die wir Erlösung nennen. In Christus sind wir zwar beheimatet in dieser Welt, aber der Welt dennoch in vorweggenommener Weise enthoben. Unsere Hoffnung ist die Zuversicht, teilzuhaben am Leben der kommenden Welt – ohne dabei konkret zu wissen, wie das aussehen wird.

Hoffnung auf das Jenseits, auf die Auferstehung bedeutet nicht, sich der Lebensrealität zu entziehen, sondern im Gegenteil eine besondere Form der Zuwendung zu unserem Lebensumfeld durch Übernahme von Verantwortung. Diese Hoffnung ermöglicht es, die gegenwärtige Wirklichkeit in ihren Widersprüchen anzunehmen und sie durch die Vorwegnahme der verheißenen Gerechtigkeit zu verändern.

Damit ändert sich unser Weltverhältnis. Weil wir unsere Erlösung durch Gott in Jesus Christus glauben, sind wir bereits Teil einer jenseitigen Wirklichkeit – mit Auswirkungen auf die Gestaltung unseres Lebens, wie wir es leben. Wir sind erlöst – und stehen damit in dem Bemühen, dieses empfangene Geschenk der Freiheit im Diesseitigen erfahrbar zu machen. Hoffnung wird damit zum Impuls für das eigene Handeln, zur motivierenden Kraft menschlichen Tuns.

Hoffnung ist eine Angelegenheit des einzelnen Christen wie auch der Gemeinschaft der Glaubenden insgesamt. Hoffnung ist Glaubensinhalt. Und zugleich ist christliche Hoffnung nicht nur individuelles, sondern auch gemeinschaftlich bedeutsames Lebensprinzip. In der Haltung der Hoffnung kommt die Beziehung zu Gott in den Blick, die Beziehungsdimension zwischen göttlicher Zusage und menschlicher Antwort, auch in Zuwendung zur Welt und zum Mitmenschen.

Hoffnung auf Zukunft.

Was wann wie geschieht, kann ich nicht beeinflussen. Meine Zeit steht in Gottes Händen. Aber am Ende ist alles gut. ◀ Pfarrerin Leonie Stein

Worauf hoffst Du?

Wir haben Stimmen aus der Gemeinde gesammelt zu der Frage:
Worauf hoffst du?
Dies ist eine Auswahl der Antworten.

Dass es besser wird ...
... in der Welt
... in der Gemeinde
... in mir

- nicht allein zu sterben
- Geborgenheit
- Frieden in Palästina

Wieder gesund sein

Auf Frieden

- mehr Jugend in der Kirche
- Wege finden, junge Leute für unsere Gemeinde zu begeistern

- Dass ich von Gottes Weg nicht abweiche
- wahre Liebe
- ein guter Job
- Frieden in der Welt

Wir haben eben gesungen
„Vertraut den neuen
Wegen“. Mein Vertrauen
und meine Hoffnung
liegen bei Gott.

- bessere Zeiten
- mehr gute Kooperation

Hoffnung gibt mir, dass
ich mich auf ein gutes
Jahr vorbereitet habe
und Urlaub und Veran-
staltungen gebucht habe
und buchen werde!

Auf eine bessere Zeit

Zur Zeit herrscht viel
Stress bei mir, aber meine
Familie und mein Freund
helfen mir dabei. Es gibt
immer gute und schlechte
Tage. Reden hilft. Man
sollte immer nach vorne
schauen.

Dass unsere Gemeinde
wächst

Hoffnung hat viele Gesichter

Eines kann die Hoffnung auf ein besseres Leben sein. Diese Hoffnung treibt wohl viele Menschen an, die aus ihrer Heimat in ein anderes Land fliehen. Auch unsere Gemeinde hat sich ab 2015 um geflüchtete Menschen gekümmert. Diese sind inzwischen gut integriert. Dennoch lohnt es sich, beispielhaft zwei von ihnen zu befragen, wie es mit ihrer Hoffnung aussieht.

Welche Hoffnung hatten sie, als sie nach Deutschland kamen?

Hat sich diese Hoffnung erfüllt? Welche Hoffnungen haben sie heute?

die kirche: Welche Hoffnung hattet ihr, als ihr aus eurer Heimat weggingt nach Deutschland?

Sadaf N.: In meiner Heimat gab es für Frauen nur sehr wenig Freiheit. Ständig wurde man kontrolliert, nicht nur von den staatlichen Kräften, sondern sogar von Bekannten der Familie. Wenn man sich in der Öffentlichkeit nicht ehrenhaft benahm als Frau, z.B. das Kopftuch nicht richtig trug, dann wurde das der Familie weitererzählt. Mein Vater musste mich dann ermahnen oder sogar bestrafen. Eine eigene Meinung öffentlich zu äußern war gefährlich, von Religionsfreiheit ganz zu schweigen. Für meinen jetzigen Ehemann und mich wurde es dramatisch, als die Religionspolizei hinter uns her war. Ich konnte fliehen, er musste aus familiären Gründen bleiben.

Ali F.: Für mich als Mann war die Kontrolle anders. Nichts wurde als unehrenhaftes Verhalten angesehen. Männer haben alle Rechte. Bei mir wurde es gefährlich, als ich begann, mich für das Christentum zu interessieren. Es kamen Personen in meinen Laden, die mich zu einer Befragung bei Gericht „einluden“. Das war für mich der Moment, das Land zu verlassen.

die kirche: Haben sich eure Hoffnungen hier in Deutschland erfüllt?

Ali F.: Ja, vollkommen. Ich wurde gut aufgenommen und viele Menschen haben mir geholfen. Deshalb helfe ich auch gerne anderen. Ich habe eine Arbeit und eine Wohnung gefunden. In der evangelischen Gemeinde kann ich meinen Glauben leben. Es gibt verschiedene religiöse Angebote, die mich sehr ansprechen: die Gottesdienste, Andachten, Musik.

Sadaf N.: Ich lebe hier wirklich befreit.

Deutschland hat mir Freiheit versprochen und dieses Versprechen gehalten. Die Menschen in meiner Umgebung, vor allem meine Vermieterin, die ich Tante nenne, sind sehr nett. Ihr helfe ich sehr gerne, weil sie schon älter ist. In Wesseling fühle ich mich sehr wohl. Wenn ich kann, gehe ich auch in die Kirche und zu Veranstaltungen. Das ist sehr interessant.

die kirche: Und welche Hoffnungen habt ihr jetzt?

Ali F.: Ich möchte hier als Bürger leben, meine Arbeit machen, Steuern zahlen, mich mit Freunden treffen, Deutschen und Migranten. Hier fühle ich mich sicher, auch wenn es einige Menschen gibt, die uns Migranten loswerden möchten. Aber davon kenne ich nicht viele. In meiner Kirchengemeinde sind die Menschen nett. Ich hoffe, dass es in meiner Heimat einmal besser wird. Und ich hoffe auf Frieden für alle Menschen.

Sadaf N.: Ich hoffe, dass mein Ehemann bald nach Deutschland kommen kann. Das ist nicht so einfach, denn es gibt strenge Regeln von der Ausländerbehörde. Aber ich habe Hoffnung. Gott passt auf ihn und auf mich auf. Und hoffentlich auf meine Freunde in Deutschland. Das ist gut.

die kirche: Danke an euch für dieses Gespräch.

Ali F.: Wir danken euch für alles. ◀

Markus Wieland



Grafik: Pfeifer



Foto: Tilo Gerbatsch

Alexander Cadenbach / Leon Donati / Lucy Fischer / Lena Frühling / Larissa Funk / Laura Funk / Mika Grunwald / Jan Hilger / Emily Kalmann / Olivia Kamradt / Felix Kirchartz / Marlene Korthase / Marie Krampe / Nele Krzyzak / Keke Metz / Paul Muhß / Florian Nowak / Nils Nowak / Fabienne Paller / Max Potreck / Vanessa Pütz / Nico Schief / Angeli Schmidt / Juliana Schnarr / Max Schulten / Tim Schreiber / Simon Sowada / Jonathan Uhlenbroch / Finni Unverzagt / Melina Weiß / Niklas Wende / Victoria Verweyen / Lennard Ziemer

Vorstellungsgottesdienst

Am 28. April feiern wir um 10:00 Uhr in der Apostelkirche den Vorstellungsgottesdienst der diesjährigen Konfirmandinnen und Konfirmanden.

In diesem Gottesdienst, der von der Konfirmandengruppe gestaltet und gehalten wird, stellen sich die Jugendlichen mit ihren Gedanken der Gemeinde vor.

Den Gottesdienst begleitet die Cantina-Band, und wir feiern gemeinsam Abendmahl.

Herzliche Einladung zu diesem Gottesdienst! ◀ Pfarrerin Leonie Stein

Pfingsten / Konfirmationen

Pfingstsonntag, der 19. Mai, wird ein besonderer Tag in unserer Gemeinde, denn wir feiern die Konfirmation von 33 Jugendlichen. 33 junge Menschen sagen „Ja“ zu ihrer Taufe, zu ihrem Glauben.

Ein Jahr lang haben sie sich gemeinsam mit Fragen ihres Glaubens und ihres Lebens auseinandergesetzt, haben an Gottesdiensten und Veranstaltungen rund um die Gemeinde teilgenommen und selbst Gottesdienste gestaltet. Auf zwei Freizeiten haben sie Gemeinschaft miteinander erlebt und sich dem Thema Konfirmation angenähert.

Nun ist es soweit.

Wir feiern zwei Konfirmationsgottesdienste, um 10:00 Uhr und um 12:00 Uhr, jeweils in der Kreuzkirche. Da in diesen Gottesdiensten die Segnung der Konfirmanden im Vordergrund steht, feiern wir das Abendmahl mit der Gemeinde in diesem Jahr am Pfingstmontag in der Apostelkirche.

Der Segen Gottes sei mit diesen jungen Menschen und allen, die sie begleitet haben und begleiten. ▶

Pfarrerin Leonie Stein



Foto: epd bild / Schulze

Verabschiedung von Wiebke Cramer

Am 3. Dezember, im Gottesdienst zum ersten Advent, wurde Wiebke Cramer als Vorsitzende des Presbyteriums Wesseling verabschiedet.

Nach 15 Jahren in dem Leitungsgremium unserer Gemeinde und drei Jahren im Vorsitz wurde sie von Pfarrerin Verena Miehe feierlich im Gottesdienst verabschiedet und für ihren weiteren Weg in unserer Gemeinde gesegnet.

Ihr Weg führt sie nun nach Brühl, wo sie in der Verwaltung des Kirchenkreises im Bereich Bau und Liegenschaften als Abteilungsleiterin tätig ist.

Wir danken ihr für ihr beherztes Engagement, das auch nicht vor stürmischen Zeiten und Pfarrer:innenwechseln zurückschreckte, und ebenso für die innovativen Ideen und die neuen Pfade, die sie beschritt.

Alles Gute für die Zukunft und Gottes Segen! ◀

Pfarrerin Nena Raab



Foto: Jörg Cramer

Open-Air-Gottesdienst an Christi Himmelfahrt

Christi Himmelfahrt ist für viele ein rätselhafter kirchlicher Feiertag. Im Neuen Testament wird erzählt, dass Jesus vor den Augen der Jünger verschwand und in den Himmel aufgenommen wurde. Damit wird ausgedrückt, dass Jesus ganz nah zu Gott gehört und ihm deshalb der Himmel offen steht - ihm und allen, die auf seinen Namen getauft sind.

Um das Zeichen des offenen Himmels aufzunehmen, feiern wir an Christi Himmelfahrt unseren Gottesdienst unter freiem Himmel – wenn das Wetter es zulässt.

Er findet am Donnerstag, 9. Mai, um 11:00 Uhr
vor der Apostelkirche statt.

Nach dem Gottesdienst sind Sie herzlich eingeladen, noch bei einem Imbiss miteinander ins Gespräch zu kommen. ▶ Pfarrerin Verena Miehe

Foto: Pixabay.com / Alexa

Wichtiger Hinweis:

Kurzfristig können sich bei Gottesdiensten, Andachten und sonstigen Terminen Veränderungen ergeben.

Beachten Sie daher auch bitte unsere

Webseite: www.evangelisch-wesseling.de

facebook: [evangelischekirchewesseling](https://www.facebook.com/evangelischekirchewesseling) und
die Aushänge an den Kirchen.

Demenz eine Stimme geben

Demenz ist ein Thema, das hohe Aufmerksamkeit und zugleich Sensibilität erfordert. Nach neuen Schätzungen sind etwa 1,8 Millionen Menschen in Deutschland von einer Demenzerkrankung betroffen. Hinzu kommen die Angehörigen, die sich um die Betroffenen kümmern oder sie pflegen.



Seit 2012 veranstaltet der Rhein-Erft-Kreis alle zwei Jahre im Frühjahr eine Demenzwoche, um die Situation von Menschen mit Demenz unter einem thematischen Schwerpunkt in den Blick zu nehmen. Die 7. Demenzwoche findet in diesem Jahr vom 13. bis 21. April statt und steht unter dem Motto „Demenz eine Stimme geben“. Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen machen nämlich im Alltag oft die Erfahrung, dass sie mit ihren Anliegen und Bedürfnissen von der Öffentlichkeit nicht wahrgenommen werden. Ihnen eine Stimme zu geben ist darum notwendig, um auf ihre Situation aufmerksam zu machen.

„Demenz eine Stimme geben“ – das will auch ein ökumenischer Gottesdienst am

**Samstag, dem 13. April, um 15:00 Uhr
in der Kreuzkirche, Kronenweg 67.**

Er ist für Menschen mit und ohne Demenz gedacht und wird von Pfarrer Jochen Thull (Katholische Kirche in Brühl und Wesseling) und Pfarrerin Verena Mieke gestaltet.

Im Anschluss sind alle Teilnehmenden zu einem Kaffeetrinken und zu Gesprächen im Gemeindesaal der Kreuzkirche eingeladen.  Pfarrerin Verena Mieke

Besondere Gottesdienste und Andachten

Freddy & Friends in der Apostelkirche



Kirche für Groß und Klein – mit Freddy, der vorwitzigen Handpuppe und seinen Freunden. Gemeinsam singen wir mit der Band, erzählen kreative Bibelgeschichten und sehen kleine Theaterstücke. Im Anschluss gibt es ein gemeinsames Abendessen.

**Freddy & Friends trifft ihr
am 9. März, 20. April und 11. Mai
– jeweils um 16:00 Uhr.**

Gottesdienste in den Seniorenwohnheimen

Altenwohnheim St. Lucia
mittwochs: 6. März / 3. April / 8. Mai
Uhrzeit: 15:30 Uhr

Integra Seniorenpflegezentrum
dienstags: 5. März / 7. Mai
Uhrzeit: 10:30 Uhr

Präses-Held-Haus
mittwochs: 13.+27. März / 10.+24. April / 8.+22. Mai
Uhrzeit: 10:30 Uhr

Unsere Andachten in der Passionszeit

„Mit Gott auf dem Weg“ in Wort und Klang
Mittwoch, 6. März, 19:00 Uhr, Kreuzkirche
Mittwochsmusik zur Passion mit Kantor Thomas Jung und Pfarrerin Leonie Stein

Andacht zur Passion mit Musik und Impulsen zum Nachdenken
Donnerstag, 14. März, 19:00 Uhr, Kreuzkirche
Pfarrerin Verena Mieke, Prädikant Markus Wieland und Kantor Thomas Jung

„In die Begegnung gehen“
Donnerstag, 21. März, 19:00 Uhr, Apostelkirche
Meditative Andacht mit Körper- und Atemübung in Zusammenspiel mit Texten und Musik
Wenn Sie möchten, bringen Sie gerne eine Decke mit!
Pfarrerin Nena Raab

Gottesdienste und Andachten
Apostelkirche, Antoniusstraße 8 | Kreuzkirche, Kronenweg 67

März 2024			
1. März, 16:30 Uhr Freitag, Weltgebetstag	Kreuzkirche	Pfrin Nena Raab	mit ökumenischem Frauen- arbeitskreis Wesseling
3. März, 10:00 Uhr Sonntag	Apostelkirche	Pfrin Nena Raab	mit Abendmahl
10. März, 10:00 Uhr Sonntag	Kreuzkirche	Pfrin Verena Mieke und Pfrin Leonie Stein	mit Abendmahl und Einführung der neuen Presbyter
17. März, 10:00 Uhr Sonntag	Apostelkirche	Pfrin Verena Mieke	
24. März, 10:00 Uhr Sonntag, Palmsonntag	Kreuzkirche	Pfrin Leonie Stein	
28. März, 18:00 Uhr Gründonnerstag	Kreuzkirche	Pfrin Verena Mieke und Pfrin Nena Raab	Tisch-Abendmahl
29. März, 10:00 Uhr Karfreitag	Apostelkirche	Pfrin Leonie Stein und Prädikant Jürgen Eßer	mit Abendmahl
31. März, 6:00 Uhr Osternacht	Kreuzkirche	Pfrin Leonie Stein und Pfrin Nena Raab	mit Abendmahl und anschließendem Frühstück
31. März, 10:00 Uhr Ostersonntag	Kreuzkirche	Pfrin Verena Mieke	mit Abendmahl

April 2024			
1. April, 10:00 Uhr Ostermontag	Apostelkirche	Pfrin Nena Raab	mit Abendmahl
7. April, 10:00 Uhr Sonntag	Kreuzkirche	Pfrin Verena Mieke	
13. April, 15:00 Uhr Samstag	Apostelkirche	Pfrin Verena Mieke und Pfr Jochen Thull	Ökumenischer Gottesdienst zur Demenzwoche Rhein-Erft
14. April 10:00 Uhr Sonntag	Apostelkirche	Pfrin Leonie Stein	
21. April, 10:00 Uhr Sonntag	Kreuzkirche	Prädikant Jürgen Eßer	
28. April, 10:00 Uhr Sonntag	Apostelkirche	Pfrin Leonie Stein, Pfrin Nena Raab	Vorstellungsgottesdienst der Konfirmanden

Mai 2024			
5. Mai, 10:00 Uhr Sonntag	Kreuzkirche	Pfrin Anke Fuhr	mit Abendmahl
9. Mai, 11:00 Uhr Donnerstag Christi Himmelfahrt	BZ/Open Air	Pfrin Verena Mieke, Prädikant Markus Wieland	mit anschließendem Imbiss
12. Mai, 10:00 Uhr Sonntag	Apostelkirche	Prädikant Jürgen Eßer	mit Abendmahl
19. Mai, 10:00 Uhr Pfingstsonntag	Kreuzkirche	Pfrin Leonie Stein Pfrin Nena Raab	Konfirmation, 1. Gruppe
19. Mai, 12:00 Uhr Pfingstsonntag	Kreuzkirche	Pfrin Leonie Stein Pfrin Nena Raab	Konfirmation, 2. Gruppe
20. Mai, 10:00 Uhr Pfingstmontag	Apostelkirche	Prädikant Markus Wieland	mit Abendmahl
26. Mai, 10:00 Uhr Sonntag	Kreuzkirche	Pfrin Verena Mieke	

Juni 2024			
2. Juni, 10:00 Uhr Sonntag	Apostelkirche	Pfrin Nena Raab	mit Abendmahl
9. Juni, 10:00 Uhr Sonntag	Apostelkirche	Pfrin Verena Mieke Pfrin Leonie Stein	Sommerfest
16. Juni, 10:00 Uhr Sonntag	Kreuzkirche	Pfrin Anke Fuhr	mit Abendmahl

Hefezopf



- Zutaten:
- 50 g Butter, in Stücken, und etwas mehr zum Einfetten
 - 300 g Milch
 - 20 g frische Hefe, zerkrümelt oder 2 TL Trockenhefe
 - 20-60 g Zucker
 - 550 g Weizenmehl Type 550
 - 1,5 TL Salz
 - 1 Ei, verquirlt, zum Bestreichen

- Zubereitung
- Eine große Schüssel leicht einfetten. Milch, Butter, zerkrümelte Hefe und Zucker etwa drei Minuten lang mit dem Handrührgerät auf unterer Stufe miteinander verrühren.
 - Mehl und Salz zugeben, 3 Min. kneten, in die vorbereitete Schüssel geben, mit Frischhaltefolie oder einem feuchten Geschirrtuch abdecken und an einem warmen Ort gehen lassen, bis sich das Volumen etwa verdoppelt hat (ca. eine Stunde).
 - Backblech mit Backpapier belegen. Teig in drei Stücke teilen und jedes Teigstück zu einem Strang (ca. 45 cm lang) rollen. Die drei Stränge an einem Ende zusammenfügen, dann zu einem Zopf flechten und auf das vorbereitete Backblech geben. Zopf wieder mit Frischhaltefolie oder dem feuchten Geschirrtuch abdecken und an einem warmen Ort gehen lassen, bis sich das Volumen etwa verdoppelt hat (ca. 30 Minuten). In der Zwischenzeit den Backofen auf 180°C (Umluft) vorheizen.
 - Zopf mit verquirltem Ei einpinseln und 25-30 Minuten bei 180°C backen. Der Zopf ist gar, wenn man auf die Unterseite klopft und es hohl klingt. Zopf auf einem Kuchengitter abkühlen lassen, in Scheiben schneiden und servieren.
- Fertig! ◀

Bibel-Fußball:

Team 1	Team 2
	
1	1
2	2
3	3
4	4
5	5
6	6
7	7
8	8
9	9
10	10
TOOOR!	TOOOR!

- Personenanzahl: Mindestens 2
- Man teilt sich vorab in zwei Teams ein. Jedes Team braucht mindestens eine Bibel. Nun wird eine Bibelstelle genannt mit dazugehöriger Frage. Jenes Team, welches als erstes die Frage beantworten kann rückt ein Feld weiter in Richtung Tor. Wenn ein Team im Tor ankommt, bekommt es einen Punkt. Gewonnen hat das Team, dass am Ende die meisten Punkte hat. ◀
- EIN TIER; Mt 26,74
 - MACHT MAN AUCH IN DER SCHULE; Gal 6,11
 - EINE KRANKHEIT; Mt 8,15
 - EIN GEWÜRZ; Offb 18,13
 - GROSSER SCHWERER GEGENSTAND; Mk 16,4
 - EINE ZEITEINHEIT; Mk 14,37
 - EIN TRANSPORTMITTEL; Mk 1,20
 - EIN GEGENSTAND AUS HOLZ; Mt 27,32
 - IN JEDEM HAUS; Joh 10,7
 - MÖBELSTÜCK; Lk 5,29

Auflösungen sind auf Seite 27

Fasten – 7 Wochen Ohne



Seit rund 40 Jahren lädt „7 Wochen Ohne“ als Fastenaktion der evangelischen Kirche dazu ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostern bewusst zu erleben und zu gestalten.

Millionen Menschen lassen sich darauf ein: für sich allein, in Familien oder als Fastengruppe in Gemeinden. Sie verzichten nicht nur auf das eine oder andere Genussmittel, sondern folgen der Einladung zum Fasten im Kopf unter einem jährlich wechselnden Motto.

Das Aktionsmotto 2024 vom 14. Februar bis 1. April heißt „Komm rüber! Sieben Wochen ohne Alleingänge“. ◀ Netzwerk des Gemeinschaftswerks der Evangelischen Publizistik gGmbH

Ausführlichere Informationen zur Aktion „7 Wochen ohne“ finden Sie unter der unten aufgeführten Internet-Adresse

<https://7wochenohne.evangelisch.de> oder unter dem nebenstehenden QR-Code.



Senioren-Adventsfeier im Rheinforum

Es war eine Premiere: Zum ersten Mal fand unsere Senioren-Adventsfeier im Rheinforum statt.

Die Stimmung unter den Teilnehmerinnen und Teilnehmern war sehr gut. Eine Andacht stimmte auf die bevorstehende Weihnachtszeit ein. Anschließend kamen alle bei Kaffee und Kuchen

mit alten und neuen Freunden und Bekannten ins Gespräch. Dazwischen wurden Advents- und Weihnachtslieder gesungen. Aufmerksamkeit fanden auch die vorgetragenen adventlichen Geschichten. Es war eine rundum gelungene, vorweihnachtliche Veranstaltung. ◀

Text und Foto: Jürgen Eßer



Seniorenkarneval

Es war wieder so weit. Zur Karnevalsfeier versammelten sich die Seniorinnen und Senioren unserer Gemeinde im Saal der Kreuzkirche.

Bei Sekt und Berlinern wurde ein tolles Programm geboten. Nachdem Guido Plötzke und Jens Laga mit kölschen Liedern die närrische Temperatur angeheizt hatten, erfreuten die Auftritte von Monika

Engels-Welter und den Mandarinenfunk sowie der Kinderprinz und der Prinz mit ihren Tanzgruppen die närrische Gemeinde. Auch unser Pfarrerrinnen-Dreigestirn bewies mit kölscher Predigt und Darstellung des 23. Psalms, dass es ein Herz für den Karneval hat.

In dem Sinne: Dreimol Seniorenkarneval Alaaf !!! ◀

Text und Fotos: Jürgen Eßer



Bild ganz oben: Bunt, fröhlich und mit Prinzenbesuch – das ist Seniorenkarneval in der Kreuzkirche. Bild links Mitte: Das Musik-Duo Guido Plötzke (links) und Jens Laga (rechts). Bild rechts: Unser Pfarrerrinnen-Dreigestirn Leonie Stein, Verena Miehle und Nena Raab (v.l.). Bild links unten: Die Organisation der Veranstaltung lag wieder in bewährten Händen; im Bild sind – stellvertretend für viele – Gisela Boelke (links) und Angela Reimers (rechts) zu sehen.

Cäcilia's KiMuKo

Mit dem neu begonnenen Jahr soll es in den Gemeindebriefen eine kleine, regelmäßig erscheinende Kolumne geben, in Form einer Serie, die mit kurzen, hoffentlich unterhaltsamen, interessanten Beiträgen die Ausgaben begleiten möchte.

KiMuKo: Die knappe „Produktbezeichnung“ ist aus den Anfangsbuchstaben der „Gattungszugehörigkeit“ zusammengesetzt:

KiMuKo – die KIrchenMUsik-KOlumne.

Und Cäcilia?

Nun: Cäcilia von Rom gilt seit jeher als Schutzheilige der Kirchenmusik. So verschmilzt ihre Gestalt in unserem Logo mit einigen wenigen Attributen der „Musica eterna“ zum Symbol für den Reichtum der sakralen Musik.

Die laufenden Termine der kirchenmusikalischen Veranstaltungen stehen weiterhin im Gemeindekalender. Größere Projekte finden sicher ebenfalls Eingang in die Kolumne. Unser Chorprojekt um Dvoraks D-Dur-Messe hat im vorletzten Gemeindebrief eine komplette Seite gefüllt.

Die Idee hinter der Kolumne ist dennoch die, jenseits aktueller Veranstaltungen Blitzlichter aus den Jahrhunderten und Jahrtausenden der sakralen Musik vorzustellen. Vielleicht bekommt die eine oder der andere Lust, selbst auf die Suche zu gehen?

Aber lassen wir Cäcilia selbst zu Wort kommen.

Cäcilia fragt:



Eure evangelische Kirche, die in der Prägung Martin Luthers, ist seit jeher eine singende Kirche. Nun brauche ich niemandem zu erzählen, dass Bruder Martinus das Singen nicht erfunden hat. Singen! Das konnten die Leute bereits zu meiner Zeit, also vor immerhin 1700 Jahren. Ach ja: Eigentlich haben die Menschen immer schon gesungen. Nicht nur bei uns in Rom. Überall auf der Welt.

Das Alte Testament enthält gar ein eigenes Liederbuch: Das „Sefer Tehilim“. Die auch von mir hoch geschätzten jüdischen Religionsphilosophen Martin Buber und Franz Rosenzweig übersetzen den hebräischen Begriff wörtlich: Das „Buch der Preisungen“. Die meisten unter euch werden es vermutlich als „Buch der Psalmen“ kennen.

Nun wisst ihr, dass bereits Jesus von Nazareth Jude war. Jesus – oder Jeshua: Ein Rabbi, der in seinen, in den jüdischen, Traditionen aufgewachsen ist, der in ihnen gelebt hat, der mit dem Sefer Tehilim ein hebräisches Buch voller Gesänge zur Hand hatte, deren Texte ihr heute ebenso pflegt und verwendet, wie wir das damals in Rom auch schon getan haben. Damit wir uns nicht falsch verstehen: Dass Jesus der erste Kirchenmusiker oder Kantor (wörtlich: Sänger)

gewesen wäre, behaupte ich nicht. Eine solche Aussage empfinde selbst ich, als Beschützerin der Musica Sacra, als ..., sagen wir ... überzogen. Die Frage jedoch, die aus diesem Gedanken folgt, ist ebenso naheliegend wie interessant, denkt ihr nicht? Und so mag sie heute unser Rätsel sein: Was meint ihr: Hat Jesus von Nazareth vor anderen Menschen gesungen? Nun? Hat er? Vielleicht, sagt ihr? Aber wer wüsste es heute noch, überlegt ihr? Alles reine Spekulation, findet ihr? Oder doch nicht, grübelt da jemand? Nun: Zum Knobeln, vielleicht Recherchieren, sind drei Monate Zeit. Dann erscheint der nächste Gemeindebrief! Und in ihm die Auflösung! Viel Freude euch! Und eine gute Zeit – mit Cäcilias Grüßen! ◀ Thomas Jung

Musikkalender

Mittwoch um sieben
mit Thomas Jung

Kreuzkirche
Mittwoch, 8. Mai, 19:00 Uhr

Mittwoch um sieben
mit Thomas Jung

Kreuzkirche
Mittwoch, 5. Juni, 19:00 Uhr

Mittwoch um sieben
mit Thomas Jung

Kreuzkirche
Mittwoch, 3. Juli, 19:00 Uhr

Im April fällt die Abendmusik wegen der Osterwoche/Osterferien aus, und im Mai verschiebt sich die Abendmusik aufgrund des Maifeiertags um eine Woche!

Das gemeinsame Dvorak-Projekt mit Sürth und Frechen schreitet weiter fort: Wir proben jeweils dienstags um 19:30 Uhr in der Kreuzkirche Dvoraks Messe in D-Dur, op. 86. Die Aufführungen werden am 8. Juni bei uns in der Kreuzkirche und am 9. Juni in der evangelischen Gemeinde in Frechen sein.

„Sattelfeste“ Sänger/Innen sind noch willkommen. Vor allem ein oder zwei Tenöre wären sehr, sehr hilfreich!

Taufsamstage

Die Termine unserer Taufsamstage sind:
9. März und 4. Mai.

Anmeldungen zu der Taufe erfolgen, wie gewohnt, über das Gemeindebüro oder bei unseren Pfarrerinnen. ◀

Sommerfest

Am Sonntag, dem 9. Juni, an dem auch die Europawahl stattfindet, möchten wir nach dem Gottesdienst mit Ihnen und Euch wieder das Sommerfest an der Apostelkirche feiern. Das Sommerfest wird vom Förderverein Begegnungszentrum an der Apostelkirche veranstaltet und ist seit Jahren die Gelegenheit, sich mit alten Bekannten wiederzutreffen oder neu Dazugekommene kennenzulernen und so Gemeinde zu erfahren.

Im Gegensatz zur Europawahl, die man schon vorher per Briefwahl erledigen kann, sollte man beim Sommerfest am richtigen Tag am richtigen Ort sein, sonst hat man keine Freude daran. Für das leibliche Wohl wird gesorgt und es werden einige Überraschungen zu erleben sein. Also, wir treffen uns dort. Und gerne Freunde und Bekannte mitbringen, denn je mehr da sind, umso mehr Gemeinde wird erfahrbar. ◀

Gospel-Kirchentag

Vom 13. bis 15. September findet in Essen der Gospelkirchentag statt.

Wer Gospel gerne hört oder singt, der ist hier genau richtig. Informationen zu diesem Ereignis sowie die Möglichkeit zur Anmeldung gibt es unter <https://www.gospelkirchentag.de/>. ◀

Herzlichen Glückwunsch

... allen Geburtstagskindern, die im März, April und Mai Geburtstag haben!

Wir gratulieren von Herzen und wünschen für das neue Lebensjahr Gesundheit, Freude und Gottes Segen!

Alle Geburtstagskinder ab dem 70. Geburtstag erhalten weiterhin einen persönlichen Brief, verbunden mit einer Einladung zum Geburtstagskaffee. ◀

Gemeindebriefausträger gesucht!

Viermal im Jahr freuen sich Menschen, wenn ihnen der Gemeindebrief nach Hause gebracht wird.

Gehen Sie gerne spazieren und wohnen Sie in der Nähe der folgenden Bezirke? Dann unterstützen Sie gerne unser Austrägernetzwerk!

- Aachener Straße (110 Exemplare)
- Berzdorf: Akazienweg, Eichenweg, Espenweg, Hitzelerstraße, Theodorstraße (70 Exemplare)
- Breslauer Straße, Gleiwitzer Straße, Grünberger Straße, Karlsbader Straße, Liegnitzer Straße, Oppelner Straße, Reichenberger Straße, Stolper Straße (60 Exemplare)
- Badorfer Straße, Breniger Straße, Hirschbergweg, Hunsrückstraße, Löwenburgweg (58 Exemplare)
- Konrad-Adenauer-Straße, Römerstraße (65 Exemplare)
- Westring 14-58 (33)

Wer Interesse hat, bei der Verteilung zu helfen, melde sich bitte im Gemeindebüro per Telefon: 02236 / 49580 oder per E-Mail: wesseling@ekir.de ◀

Amtshandlungen: November 2023 – Januar 2024

Verstorben

In den Monaten November 2023 bis Januar 2023 wurden 22 Menschen aus der Evangelischen Kirchengemeinde kirchlich bestattet und Gottes Liebe befohlen.

Die Gemeinde betet für ihre Angehörigen, dass sie getröstet werden und Wege ins Leben finden.

Gottesdienste zum Ehejubiläum

Gerne feiern wir mit Ihnen anlässlich eines Ehejubiläums einen Gottesdienst oder beziehen solche Jubiläen in Gemeindegottesdienste mit ein, oder wir gratulieren Ihnen persönlich am Tag der Feier.

Unser aktuelles Gemeindegliederverzeichnis zeigt nur an, ob jemand verheiratet ist oder nicht. Bitte rufen Sie die Pfarrerin oder das Gemeindebüro an, wenn Sie eine solche Feier oder einen Besuch wünschen, denn dann können wir gemeinsam planen und Termine abstimmen.

Hinweis:

In unserer Online-Ausgabe dürfen wir nicht ohne Zustimmung der Betroffenen deren Namen im Internet veröffentlichen.

Wir verzichten daher aus organisatorischen und rechtlichen Gründen auf die Veröffentlichung.

Cross-Point

Gespräche über Gott und die Welt

Wir laden herzlich zu einem Gesprächsangebot ein, bei dem wir uns über Themen austauschen, die Sie im Moment bewegen.

Donnerstag, 16. Mai, 19:00 Uhr,
in den Räumen der Kreuzkirche, Kronenweg 67
Verantwortlich: Pfarrerin Verena Mieke und
Prädikant Markus Wieland

Sie sind neugierig geworden und
möchten noch etwas mehr erfahren?

Bitte stellen Sie Ihre Rückfragen an
Pfarrerin Verena Mieke
unter 01 71 / 4700673 oder verena.mieke@ekir.de

Aktivitäten in unserer Gemeinde

Frauenhilfe	Kreuzkirche mittwochs: 6.+20. März / 3.+17. April / 8.+22. Mai Uhrzeit: 14:30 – 16:00 Uhr Kontakt/Leitung: Gabriele Stebner-Rötinger, Tel.: 01 77 / 802 00 18
Senioren-Café	Begegnungszentrum an der Apostelkirche dienstags: 5.+19. März / 2.+16.+30. April / 14.+28. Mai Uhrzeit: 15:00 – 17:00 Uhr Kontakt: Ursula Karrasch, Tel.: 0 22 36 / 8 70 90 84
Seniorenachmittag	Kreuzkirche donnerstags: 7. März / 4. April / 2. Mai Uhrzeit: 15:00 – 17:00 Uhr Kontakt/Leitung: Gisela Boelke, Tel.: 0 22 36 / 8 31 28
Offener Spieletreff	Kreuzkirche montags: 14:30 – 17:30 Uhr Kontakt/Leitung: Therese Möllnitz, Tel.: 01 79 / 9 39 39 53
Kreativgruppe „Nadel & Faden“	Begegnungszentrum an der Apostelkirche dienstags: 5.+19. März / 23. April / 7.+21. Mai Uhrzeit: ab 20:00 Uhr Kontakt/Leitung: Manuela Dreher, Tel.: 0 22 32 / 50 24 12
Frauentreff „Mittwoch für mich“	Begegnungszentrum an der Apostelkirche mittwochs: 13. März / 17. April / 8. Mai Uhrzeit: ab 19:30 Uhr Kontakt/Leitung: Gisela Bayer, Tel.: 0 22 36 / 37 55 29 Manuela Dreher, Tel.: 0 22 32 / 50 24 12
Koordinationstraining mit Rhythmus und Musik	Begegnungszentrum an der Apostelkirche donnerstags: 9:30 – 11:00 Uhr Kontakt/Leitung: Susanne Biermann, Tel.: 0 22 32 / 50 70 61

ErlebniSTanz für Einsteiger kostenpflichtig	Begegnungszentrum an der Apostelkirche mittwochs: 9:30 – 11:00 Uhr Kontakt/Leitung: Susanne Biermann, Tel.: 0 22 32 / 50 70 61
ErlebniSTanz für Fortgeschrittene kostenpflichtig	Begegnungszentrum an der Apostelkirche donnerstags: 18:00 – 19:30 Uhr Kontakt/Leitung: Brigitte Pieper, Tel.: 01 62 / 1 72 67 26
Chinesische Gesundheitsübungen Qigong kostenpflichtig	Begegnungszentrum an der Apostelkirche montags: 9:00 – 10:30 Uhr und 17:15 – 18:15 Uhr Kontakt/Leitung: Barbara Bachmann, Tel.: 0 22 36 / 4 48 74
Chor „Cantisto“	Apostelkirche freitags: 20:00 – 21:30 Uhr Kontakt: Wiebke Cramer, wiebke.cramer@ekir.de
Kantorei	Kreuzkirche dienstags: 19:30 – 21:15 Uhr Leitung: Thomas Jung, Tel.: 0 22 36 / 3 31 43 78
Seniorensingkreis „Senioritas“	Kreuzkirche donnerstags: 9:30 – 11:30 Uhr Termine: monatlich an jedem 2. und 4. Donnerstag Leitung: Thomas Jung, Tel.: 0 22 36 / 3 31 43 78
Gitarrenensemble „Sechs-Uhr-Dreißig“	Apostelkirche montags: 19:00 – 19:45 Uhr Leitung: Johannes Bongartz, Tel.: 02 21 / 12 24 58
Jugendband „Cantina“	Apostelkirche montags: 18:00 – 19:00 Uhr Leitung: Johannes Bongartz, Tel.: 02 21 / 12 24 58



Sportangebot

Volleyball
Für Spielerinnen und Spieler ab 16 Jahren
Turnhalle in der Mainstraße
freitags: 19:15 – 21:45 Uhr
Auskunft: Wolfgang Förster, Telefon 0 22 32 / 2 95 90

Pfarrerinnen

Pfarrerin
Verena Mieke
Sprechzeiten nach Vereinbarung,
außer freitags
Telefon: 01 71 / 4 70 06 73
E-Mail:
verena.mieke@ekir.de

Pfarrerin
Leonie Stein
Sprechzeiten nach Vereinbarung,
außer montags und freitags
Telefon: 01 71 / 3 82 29 79
E-Mail:
leonie.stein@ekir.de

Pfarrerin im Probedienst
Nena Raab
Sprechzeiten nach Vereinbarung,
außer montags
Telefon: 01 51 / 44 22 06 42
E-Mail:
nena.raab@ekir.de



Foto: Horst Faller

Prädikanten / Seelsorger

Jürgen Eßer
Telefon: 01 72 / 2 05 81 36
E-Mail:
juergen.esser@ekir.de

Markus Wieland
E-Mail:
markus.wieland@ekir.de

Kantor

Thomas Jung
Telefon: 0 22 36 / 3 31 43 78
E-Mail:
thomas.jung@ekir.de



Foto: Marcin Adrian

Kirchen

Apostelkirche /
Begegnungszentrum (BZ)
Antoniusstraße 8
50389 Wesseling

Telefon: 0 22 36 / 4 81 60

Kreuzkirche /
Gemeindezentrum
Kronenweg 67
50389 Wesseling

Küster:
Sven Gerbatsch
Telefon: 01 57 / 52 15 69 13
E-Mail:
swen.gerbatsch@ekir.de

Diakonie Michaelshoven

Evangelische
Kindertagesstätten

Apfelbaum
Alfterstraße 16
Telefon: 0 22 36 / 4 84 52

Arche Noah
Kastanienweg 58
Telefon: 0 22 36 / 4 34 59

Pustelblume
Kronenweg 151
Telefon: 0 22 36 / 84 07 30

Wirbelwind
Lahnstraße 31
Telefon: 0 22 36 / 3 31 59 20

Seniorenzentren in Wesseling

Präses-Held-Haus
Alfterstraße 2
Telefon: 0 22 36 / 8 88 40

Tagespflege Lebensfreude
„Präses-Held-Haus“
Alfterstraße 2
Telefon: 0 22 36 / 8 88 46 00

Tagespflege Am Rheinpark
Bahnhofstraße 12
Telefon: 02 21 / 99 56 30 36

Auflösungen von Seite 16:
1. HAHN / 2. SCHREIBEN / 3. FIEBER /
4. ZIMT / 5. STEIN / 6. STUNDE /
7. BOOT / 8. KREUZ / 9. TÜR /
10. TISCH

Telefonseelsorge

Telefon: 08 00 / 1 11 01 11

**Blaues Kreuz
Ortsverein Köln**

Beratungsstelle Köln
Piusstraße 101
50823 Köln

Telefon: 02 21 / 52 79 79
Gruppen für Alkohol- und
Medikamentenabhängige
sowie deren Angehörige

Sprechzeiten:
montags von 19:30 – 21:30 Uhr
Kreuzkirche, Kronenweg 67

Kontakt:
Marga Schiroke
Telefon: 02236 / 375779
Mobil: 0171 / 657 9635
E-Mail:
marga.schiroke@web.de

Helfende Hände Wesseling

Schnelle und unkomplizierte
Hilfe im Alltag
Telefon: 0 22 36 / 7 01-340

Evangelische
Kirchengemeinde Wesseling

Evangelisches Gemeindebüro

Evangelische
Kirchengemeinde Wesseling
Kronenweg 67
50389 Wesseling

Öffnungszeiten:
montags bis freitags
10:00 – 12:00 Uhr

Verwaltungsmitarbeiterinnen:
Bettina Kann
Theresa Steffens

Telefon: 0 22 36 / 4 95 80
E-Mail:
wesseling@ekir.de

Bankverbindung
KD Bank
IBAN:
DE03 3506 0190 1015 0991 31
BIC:
GENODE333333

Evangelische Kirchengemeinde
Wesseling im Netz:

Internet:
www.evangelisch-wesseling.de

facebook:
evangelischekirchewesseling

YouTube:
https://www.youtube.com/
@evangelisch-wesseling

März 2024

Entsetzt euch nicht!

*Ihr sucht Jesus von Nazareth, den
Gekreuzigten. Er ist auferstanden,
er ist nicht hier.*

Markus 16,6

April 2024

*Seid stets bereit, jedem Rede
und Antwort zu stehen, der von
euch Rechenschaft fordert über
die Hoffnung, die euch erfüllt.*

1. Petrus 3,15

Mai 2024

*Alles ist mir erlaubt, aber nicht alles
dient zum Guten. Alles ist mir
erlaubt, aber nichts soll Macht haben
über mich.*

1. Korinther 6,12